

SPORTLEREHRUNG: Von professioneller Weltklasse bis zu langjähriger Arbeit im Ehrenamt reichte die Bandbreite der Leistungen, die bei der städtischen Sportlererehrung gewürdigt wurden. Im Mittelpunkt standen dabei Anne Haug und Dietmar Stumpf.

„Besondere Ehre“ für Anne Haug

Triathletin als Sportlerin des Jahres ausgezeichnet

SPORT ALLGEMEIN
Von Eberhard Spaeth

Zum ersten Mal geht die 2008 neu gestaltete Trophäe für den Bayreuther Sportler des Jahres an eine Frau. Durchaus erwartungsgemäß zeichnete das Sportkuratorium der Stadt die Triathletin Anne Haug mit diesem Titel für das Jahr 2012 aus.

„Wegen der vielen Verpflichtungen im Ausland zum Training und Wettkampf war es nicht leicht, einen Termin zu finden“, erklärte Oberbürgermeisterin Brigitte Merk-Erbe den etwas verspäteten Termin im Rahmen der städtischen Sportlererehrung des Jahres 2013. „Umso mehr freue ich mich jetzt über die Gelegenheit, diese besondere Auszeichnung vornehmen zu dürfen.“ Die Vizeweltmeisterin und beste Deutsche bei den Olympischen Spielen in London (Platz elf) habe „zum Ruf Bayreuths als Sportstadt in erheblichem

Maße beigetragen.“ Wie berichtet, hat Anne Haug ein kurzer Heimaturlaub die Möglichkeit eröffnet, die Auszeichnung persönlich entgegen zu nehmen. Als Bayreuther Sportlerin des Jahres ist sie Nachfolgerin der Tennisprofi Florian Mayer und Philipp Petzschner (2011 bzw. 2010), Handball-Nationalspieler Michael Müller (2009) und dem früheren Eishockey-Nationaltorhüter Udo Döhler (2008).

Auch wegen dieser prominenten Gesellschaft bewertet Anne Haug diesen Titel im Vergleich mit ihren vielen Auszeichnungen in den letzten Monaten unter anderem als deutsche Triathletin des Jahres als „große Ehre“. „Ich freue mich riesig! Das ist schließlich meine Heimatstadt, und da ist so eine Würdigung noch einmal etwas ganz Besonderes. Dafür möchte ich mich ganz herzlich bedanken. Es ist sehr schön, dass es jetzt doch geklappt hat, selbst hier zu sein, um die Auszeichnung entgegen zu nehmen.“



„Ich freue mich riesig“, sagte Anne Haug (rechts) nach der Auszeichnung als Sportlerin des Jahres durch Oberbürgermeisterin Brigitte Merk-Erbe.

Weitere Auszeichnung für Triathletin

SPORT ALLGEMEIN. Der Titel „Sportlerin des Jahres“ der Stadt Bayreuth ist nicht der einzige den Anne Haug in diesen Tagen einheimste. Zum zweiten Mal nach Oktober 2012 ist sie zur „Sportlerin des Monats“ gewählt worden. Im April wurde die Bayreutherin von den 3800 geförderten Sporthilfe-Athleten ausgezeichnet. Mit 51,3 Prozent der Stimmen hatte die Triathletin einen komfortablen Vorsprung vor Judoka Laura Vargas-Koch (Platz zwei), die zwei Bronzemedailien bei der Europameisterschaft gewann, und der derzeit weltbesten Dressurreiterin Helen Langehanenbergh (Platz drei).

Mit der Auszeichnung wurde Haugs überzeugender Saisonstart gewürdigt. Dem Sieg zum Auftakt der Triathlon-WM-Serie in Auckland (Neuseeland) ließ Haug zwei Wochen später in San Diego (USA) einen vierten Platz folgen und verteidigte damit erfolgreich die Führung in der Gesamtwertung, die sie ebenso als erste deutsche Triathletin innehat wie die Position eins in der Weltrangliste des Weltverbandes ITU.

INFO: Der „Sportler des Monats“ wird regelmäßig von den 3800 geförderten Athletinnen und Athleten der Deutschen Sporthilfe ermittelt – unterstützt von der Athletenkommission im DOSB und von Sport1. fue

Die fliegende Kugel

Ehrenbrief für Dietmar Stumpf / Merk-Erbe: Sportförderung „selbstverständlich“

163 Medaillen wurden bei der Sportlererehrung der Stadt Bayreuth in der Oberfrankenhalle vergeben – 16 in Gold, 89 in Silber und 58 in Bronze. Dazu kamen noch 16 Ehrenurkunden für besonders verdiente ehrenamtliche Funktionäre. Über zwei Stunden zog sich das am Mittwochabend hin, doch dem Sportsgeist des Fachpublikums war es zu verdanken, dass auch die letzte Medaille noch mit Beifall bedacht wurde.

Sportamtsleiter Christian Möckel hatte aber auch einen zügigen Ablauf organisiert und für passende Unterbrechungen gesorgt. Schwungvolle Auftritte von jungen Damen der Diamonds, der Faschingsgesellschaft Schwarz-Weiß und des BSV 98 ließen Durchblicken, welche Schnittmengen zwischen Cheerleading, Gardetanz und Rhythmischer Sportgymnastik bestehen. Auch Oberbürgermeisterin Brigitte Merk-Erbe legte von Anfang an Wert auf Kurzweil: „Mir wurden 30 Personen notiert für eine namentliche Begrüßung, aber ich bitte mir zu gestatten, mich stellvertretend auf sechs zu beschränken.“ Inhaltlich war die Masse der Ehrungen aber auch für sie etwas Positives: „Dieser Abend ist ein Beweis, dass Bayreuth mit Recht den Namen Sportstadt trägt.“ Besonders erfreulich sei der große Anteil an Jugendlichen: „Das zeigt, dass die Vereine zukunftsorientiert arbeiten. Sie ruhen sich nicht auf ihren Lorbeeren aus und achten darauf, attraktiv für die Jugend zu bleiben.“ Die städtische Unterstützung der Vereine sei daher „als Ausdruck des Dankes und der Anerkennung keine politische Großtat, sondern selbstverständlich.“

Damit war der Bogen gespannt zur ranghöchsten Auszeichnung des Abends: Der Ehrenbrief der Stadt für „hohe Verdienste um den Sport“ ging an Dietmar Stumpf. Die Laudatio für den seit 1979 amtierenden Abteilungsleiter der Wasserspringer im Schwimmverein hielten seine Kolleginnen aus der SVB-



Bescheiden nahm Dietmar Stumpf den Ehrenbrief von Brigitte Merk-Erbe entgegen: „Ich sehe es so, dass ich das stellvertretend für den Verein bekomme.“

Führung, Christine Düreth-Trat und Elke Pargent. Neben seinem Anteil am Aufbau einer der heute erfolgreichsten Abteilungen Bayerns in dieser Sportart kam dabei auch der Humor des etwas schwergewichtigen 65-jährigen zweifachen Großvaters nicht zu kurz. Noch bis zum Jahr 2000 sei er als „fliegende Kugel“ aktiv gewesen und habe manchen Kampfrichter durch die Ankündigung eines Sprungs „mit fünf bis sechs Schrauben“ überrascht: „Beim Auftauchen hatte er die Schrauben dann in der Hand.“

Stumpf bedankte sich für die „außerordentliche Auszeichnung“ sehr bescheiden: „Ich sehe es so, dass ich das stellvertretend für den Verein bekomme. Das ist nie einer allein.“ Er ließ aber

auch anklingen, dass sich Nachfolger für Ehrenämter in seiner Interpretation immer schwerer finden ließen, und vertiefte diesen Gedanken dann auch nach dem offiziellen Teil: „Wenn man heute einen Trainer aufbaut, dann fragt der doch spätestens nach ein paar Monaten: Was springt dabei für mich raus?“ Auch der aktive Nachwuchs bereite ihm Sorgen: „Für unseren Sport braucht man nicht nur Mut und Geschicklichkeit, sondern auch die Bereitschaft, fünfmal pro Woche zu trainieren – zumindest wenn man über die bayerische Ebene hinaus kommen will.“ Dass es damit nachlasse, sei aber nicht allein den jungen Leute anzulasten: „Ein großes Problem ist dabei das neue Schulsystem G 8.“

ALLE PREISTRÄGER UND MEDAILLENGEWINNER

Ehrenbrief
Dietmar Stumpf (SVB).

Stefan Zeilmann (alle Team Icehouse/ Mountainbike).

Ehrenurkunde: Helmut Leopold, Horst Schantz (beide ASV Oberpreuschwitz), Horst Link, Jürgen Vogel, Klaus Wolf (alle BBC), Sonja Bayerlein, Verena Vogel (beide BTS), Dietmar Habnitt, Michael Meixner, Marco Zimmermann (alle EHC), Arthur Kolb (FC Eintracht), Heinrich Spiegelhauer (LSG), Günter Döring, Willi Schmidt (beide SG Altstadt), Norbert Bogner, Reinhold Weiß (Sportring).

Große Medaille in Gold: Scott Arlidge, Katja Ulbrich (beide BTS/ Inline-Speedskating), Stefan Bauer (GSV/ Golf), Johannes Fischbach (Bikeportbühne/ Mountainbike), Michaela Grassinger (Team Icehouse, Mountainbike), Anne Haug (Team Icehouse/ Triathlon), Dietmar Kober (RSV/ Tischtennis), Stefanie Rochelt (Fight-Club Oberfranken/ Kickboxen), Joachim Plattner (Golf-Club/ Golf).

Große Medaille in Silber: Horst Bauer, Peter Fischer (beide AC/ Bankdrücken), Sylvia Stumpf (Bowlingverein/ Bowling), Wolfgang Engelbrecht (BSV 98/ Leichtathletik), Patrik Knopf (BTS/ Inline-Speedskating), Regina Genser (Bikesportbühne/ Mountainbike), Olga Buchik (Fight-Club Oberfranken/ Kickboxen), Tanja Bauer, Alexandra Götz (beide GSV/ Badminton), Michael Schmid (GSV/ Golf), Thorsten Nicklas, Andreas Popp (beide Karate-Dojo-Aleksandar/ Kickboxen), Werner Burkhardt, Sabine Gottschalk, Sebastian Kotschenreuther, Bianca Neubig (alle RSV/ Tischtennis), Fabian Dörfler (SVB/ Kanuslalom), Johannes Heibach, Cornelius Heibach (beide SVB/ Wasserspringen), Joachim Kessler, Helmut Künzel, Brigitte Wolf (alle SVB/ Schwimmen), Reiner Müller (Verein Bayreuther Sportkegler/ Kegeln).

Große Medaille in Bronze: Alexander Wiebe (AC/ Gewichtheben), Rainer Adler (Bowlingverein/ Bowling), Renate Braun (BTS/ Bogenschießen), Kathrin Meier (BTS/ Trampolin), Sonja Hardt (BTS/ Inline-Speedskating), Wolfgang Vehrs (BTS/ Degenfechten), Nicole Bachmann, Cornelia Lauterbach, Lydia Fietz, Oliver Gröthkopp, Stefan Kolb, Helmut Windisch (alle GSV/ Badminton), Marco Dörfler (Karate-Dojo-Aleksandar/ Kickboxen), Olga Schneider (RSV/ Tischtennis), Jessica Becker (SVB/ Wasserspringen), Reiner Fichtner, Elke Pargent, Jonas Ladegast, Maximilian Raimund, Andreas Strehlein (alle SVB/ Kanuslalom), Dorothea Mair, Lara Schlüchtermann (beide SVB/ Wasserspringen).

Kleine Medaille in Gold: Amelie Oliwa (Elefanten-Club/ Badminton), Thomas Böhme, Felix Schell (beide RSV/ Rollstuhlbasketball), Jochen Blindzellner, Alexander Schütz, Jörg Blindzellner,

Kleine Medaille in Silber: Daniela Budweg, Sabrina Budweg, Max Bujdosó (alle Bowlingvereine/ Bowling), Lena Bauer (BTS/ Rollkunslauf), Harald Herrlich, Matthias Knoll (beide BTS/ Inline-Speedskating), Leonie Bauer (EHC/ Eishockey), Vanessa Seele (Elefanten-Club/ Badminton), Michal Bartosch, Michal Hložek, Alexander Dohle, Yannick Nothhaft, Patrick Franz, Stephan Schmidt, Christian Götz, Oleg Seibel, Christof Hagen, Benjamin Wagner, Stefan Hagen, Florian Zeilmann, Denis Hermann, Marco Zimmer (alle Hurricanes/ Streethockey), Andreas Baier, Wolfgang Clas, Georg Baier, Heiko Herrlich, Johannes Baier, Friedhelm Lotte, Sebastian Baier, Alexander Müller, Martin Brühl, Lothar Schmidt (alle LSG/ Segelfliegen), Wolfgang Böhme, Claudia Müller, Luca Fischer, Wolfgang Pade, Ingo Greiner, Andreas Schaffer, Siegfried Hahn, Sven Stübinger, Herbert Klyeisen, Klaus Thiem, Markus Legath, Günther Mayer (alle RSV/ Rollstuhl-Basketball), Linus Meier (SVB/ Schwimmen), Frederick Sinha (SVB/ Wasserspringen), Christine Düreth-Trat, Ingeborg Tuppeck, Wera Hösl (alle SVB/ Schwimmen), Dominik Gubitz (Verein Bayreuther Sportkegler/ Kegeln), Heinz Fassold, Günter Petersilie, Thomas Flessa, Hermann Zinke, Ewald Kausler, Ernst Neels (alle Verein Bayreuther Sportkegler/ Kegeln), Sasika Demel, Stefanie Landmann, Daniela Dietel, Verena Lehner, Anne-Cathrin Faßold, Susanne Mogalle, Verena Faßold, Andrea Neise, Saskia Koch, Katrin Reinsch (alle SG St. Georgen/ Kegeln).

Kleine Medaille in Bronze: Eduard Pachelbel (Bowlingverein/ Bowling), Julian Döring (BTS/ Trampolin), Ronja Fraunholz, Sandra Greißinger, Lukas Frisch, Amelie Hübsch (alle BTS/ Trampolin), Robert Dobelke, Jannik Pühlhorn, Jan Kretzer, Patrick Fies, Felix Jeschan (alle BTS/ Inline-Speedskating), Luisa Garder, Bianca Gruber (BTS/ Trampolin), Jonas Großmann, Benedikt Helbig, Marco Holzschuher, Timo Holzschuher, Florian Kulike (alle Bikesportbühne/ Mountainbike), Annika Oliwa (Elefanten-Club/ Badminton), Thomas Maurer, Johannes Stolz (beide GSV/ Golf), Wenzel Spreitzer (GSV/ Badminton), Kerstin Heilmann (SVB/ Schwimmen), Peter Berneth, Simon Schröder, Gunter Fichtner (SVB/ Kanuslalom), Sabrina Bär (JVA St. Georgen/ Schießen), Jonas Dregelies, Tobias Rückner, Tobias Eigler, Tobias Fürst, Herbert Fertsch, Fritz Krauss, Siegfried Friemann, Reinhold Münch, Klaus Hamsch (alle Verein Bayreuther Sportkegler/ Kegeln).

INFO: Die ausführliche Liste mit Angabe der einzelnen Erfolge ist im Internet zu finden: www.nordbayerischer-kurier.de



16 Ehrenurkunden für Verdienste im Ehrenamt überreichten Brigitte Merk-Erbe (Mitte) und Sportamtsleiter Christian Möckel (rechts) an Heinrich Spiegelhauer, Marco Zimmermann, Willi Schmidt, Michael Meixner, Günter Döring, Norbert Bogner, Arthur Kolb, Reinhold Weiß, Dietmar Habnitt, Klaus Wolf, Verena Vogel, Jürgen Vogel, Sonja Bayerlein, Horst Link, Helmut Leopold und Horst Schantz (von links).

Fotos: Harbach